

Haus Guler von Wynegg – Haus Wegelin

Die Beschreibungen des Hauses fallen je nach Autor sehr unterschiedlich aus. Die Denkmalpflege Graubünden bezeichnet es als „Das ortstypische Bürgerhaus“, die Architekten Held als „Der gedrungene Bau“ und Poeschl „mauerfester Bau“. An dieser Stelle und vor allem von der Obergasse herkommend, erscheint das Haus mit leicht vorspringendem, mit Hohlkehle weich modellierten Dach sowie dem hohen Sockelgeschoss und asymmetrischen Achsen, als selbstbewusstes, ortsbildprägendes Bürgerhaus. Das zweigeschossig bewohnte Haus wird vom Zugangshof betreten. Erst einmal gelangt man vom Bothmarweg durch eine Toröffnung auf einen kleinen, von Torkel und ehemaligem Waschhaus begrenzten Innenhof. Der durch die Strasse getrennte eingefriedete Bürgerhausgarten grenzt an den ebenfalls der Liegenschaft zugehörigen Weinberg „Scadena“ sowie den modernen Torkelbau.

Das Parterre ist überwölbt, die Täferstube mit Reliefschnitzereien und die Kassettendecke der ersten Etage mit den Initialen A.M.G.v.W. (Anna Marg. Guler von Wyneck) und dem Gulerwappen versehen, während die Stube der zweiten Etage ein Allianzwappen der Schmid-Planta von 1739 zeigt. Die Liegenschaft ist 1693 als Beeli von Belfort-Haus erwähnt, bewohnt von Richter und Podestat Conradin Beeli von Belfort. Später ist es Sitz der Familie Guler von Wyneck, anfangs des 18. Jh. der Familie Schmid-Planta, im 20. Jahrhundert dann Familie Lendi und schliesslich Wegelin.

Quellen:

- Siedlungsinventar, Gemeinde Malans, Held/2005
- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015
- E. Poeschel, Das Bürgerhaus im Kanton Graubünden, Ausgabe 1984
- Kunstführer durch Graubünden, Seifert, Dosch, 2008